

# Lebensraum Schule - psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen - Herausforderungen und Chancen

Fachtag für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen  
LPTK Berlin, 14.11.24

---

## Mehr Psychologie in Schulen – Die Rolle interkultureller Kompetenz

**Dr. Meltem Avci-Werning**



# Ablauf

---

- Überblick
- Ursachen von Migration
- ABC der interkulturellen Kompetenz
- Kontakt
- Was kann helfen?
- Literatur
  
- Anregende Diskussion

# Schule ist komplex

---



Die  
Gesellschaft



Die soziale  
Organisation



Das  
Individuum

# Psychologische Forschungsfelder im Kontext der Migration

---

- ❑ Migration und Flucht
  - ❑ Diskriminierung, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
  - ❑ Selbstwert und Identität
  - ❑ Kultur und Heterogenität
  - ❑ Assimilation und Integration
  - ❑ Auswirkungen auf die Psyche
  - ❑ Soziales Miteinander
  - ❑ Akkulturation
  - ❑ Schulerfolg und Migration
  - ❑ Armut und Migration
  - ❑ Soziale Ungleichheit
  - ❑ Konfliktreduktion
  - ❑ Vorurteilsforschung
  - ❑ ...
  - ❑ und vieles mehr...
-

# Interkulturelle Kompetenz ist mehr als nice-to-have

---

## Definition

ist eine notwendige Voraussetzung für eine angemessene, erfolgreiche und für alle Seiten zufriedenstellende Kommunikation, Begegnung und Kooperation zw. Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.



Alexander Thomas (2021), Dorsch-Lexikon. Hogrefe, Stichwort: Interkulturelle-kompetenz

# Psychologie der interkulturellen Beziehungen

---

Von interkulturell wird gesprochen, wenn bei der Interaktion mit Angehörigen einer fremden Kultur deren spezifische Konzepte der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns mit in das eigene Handlungsmuster einbezogen werden.

M. Avci-Werning, 2016

# Ursachen von Migration

---

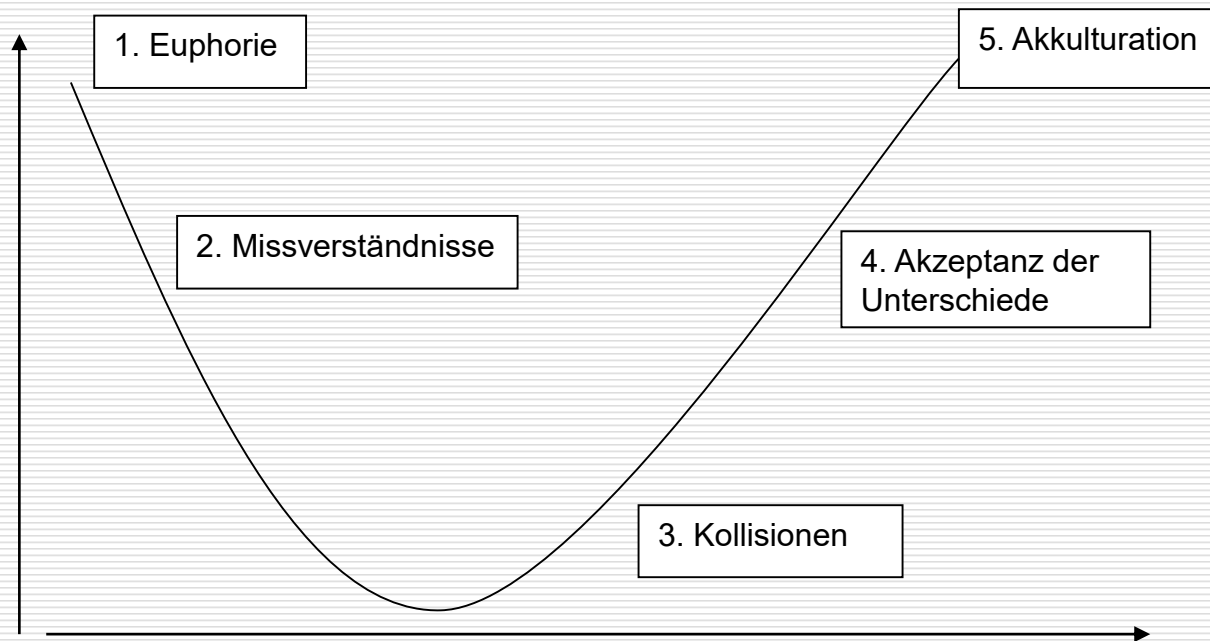
## **Sogenannte „freiwillige“ und „unfreiwillige“ Migration**

- „freiwillige“ Migration: Menschen, die aufgrund überlegter Entscheidung aus wirtschaftlichen wie z.B. vertraglich angeworbene „Gastarbeiter“ oder Bildungsgründen. Auch Menschen, die aufgrund persönlicher Gründe zur Familie oder Partner migrieren.
- „unfreiwillige“ Migration: politische Verfolgung bei (Bürger)-Kriegsflüchtlinge, Vertreibung, Flucht.

Bei wirtschaftlicher Not ist die Freiwilligkeit einer Migration möglicherweise eine notgedrungene Freiwilligkeit.

# Der sogenannte Kulturschock

---



Bolten, Jürgen (2012). Interkulturelle Kompetenz

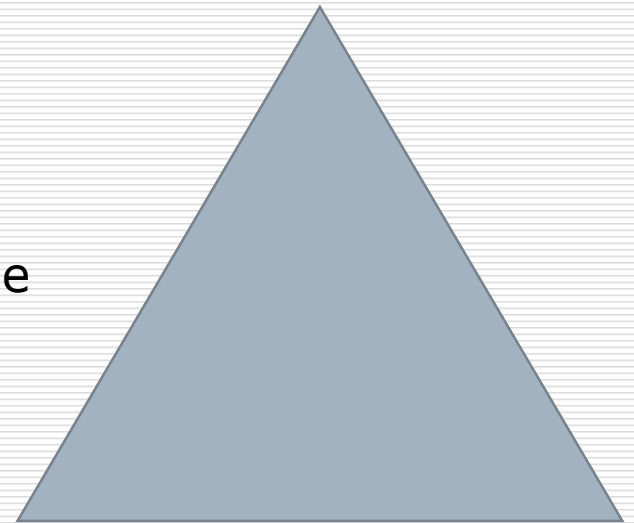


# Grundbedürfnisse

---

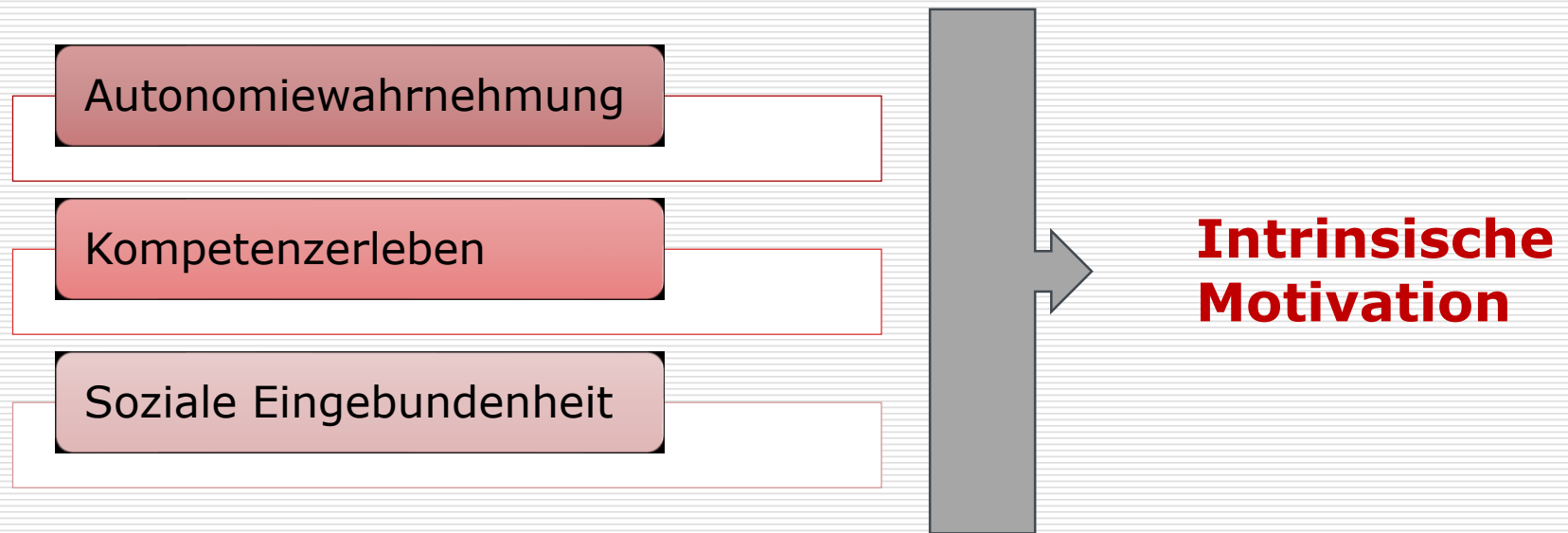
Bedürfnishierarchie nach Maslow (1982):

- Selbstverwirklichung
- Ästhetische Bedürfnisse
- Kognitive Bedürfnisse
- Soziale Anerkennung
- Bindung, dazu gehören
- Sicherheit (Reduktion von Angst)
- Befriedigung physiologischer Bedürfnisse



# Selbstbestimmungstheorie

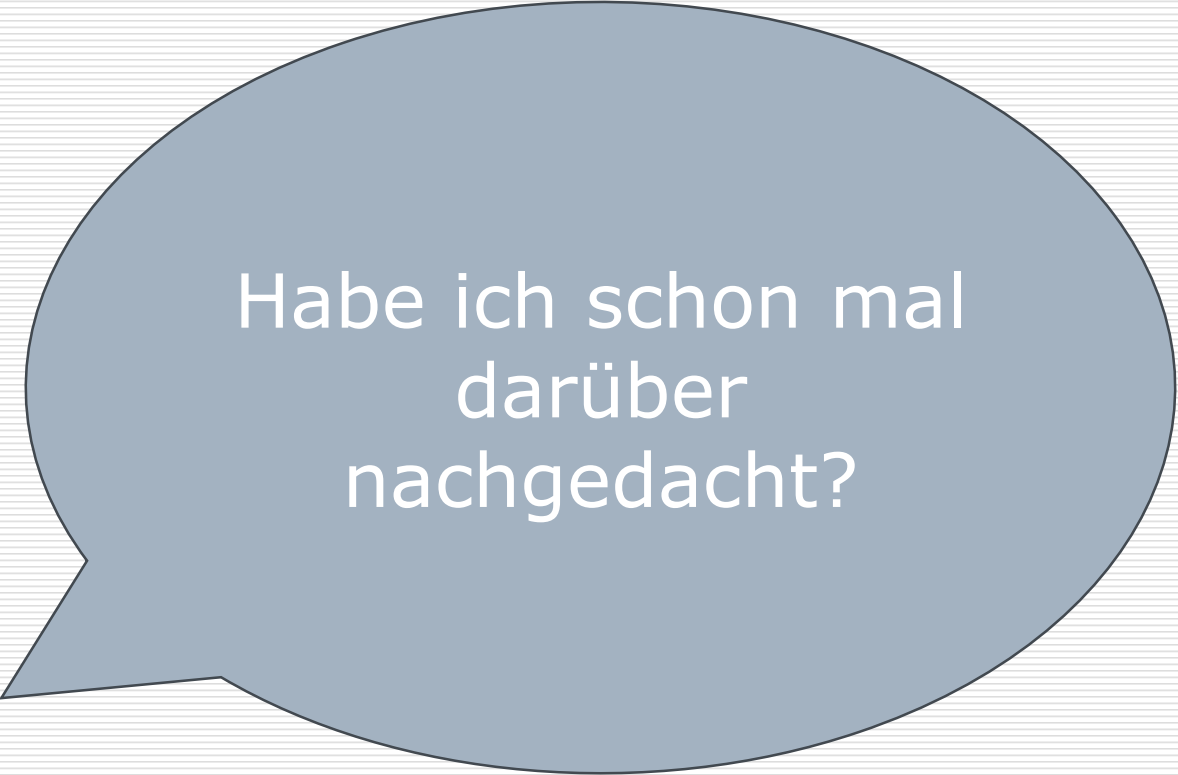
(Selfdetermination-Theory, SDT)



(Deci & Ryan, 2008; Ryan & Deci, 2017)

# Frage: Wo ist meine Heimat?

---



Habe ich schon mal  
darüber  
nachgedacht?

# Was ist interkulturelle Kompetenz?

---

- mit Individuen und Gruppen anderer [Kulturen](#) erfolgreich und angemessen interagieren.
- im engeren Sinne: die Fähigkeit zum beidseitig zufriedenstellenden Umgang mit Menschen unterschiedlicher kultureller Orientierung.
- Diese Fähigkeit kann schon in jungen Jahren vorhanden sein oder im Rahmen der Enkulturation (direkte und indirekte Erziehung) auch entwickelt und gefördert werden ([interkulturelles Lernen](#)).
- Die Basis für erfolgreiche interkulturelle Kommunikation ist emotionale Kompetenz und interkulturelle Sensibilität.

# Interkulturelle Kompetenz

---

Interkulturell kompetent ist eine Person:

- ❑ die bei der Zusammenarbeit/im Umgang mit Menschen aus ihrer fremden Kulturen deren spezifische Konzepte der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns erfasst und begreift, bzw. es versucht.
- ❑ frühere Erfahrungen werden so weit wie möglich frei von Vorurteilen miteinbezogen und erweitert, während gleichzeitig eine Haltung der Offenheit und des Lernens während des interkulturellen Kontakts notwendig ist.
- ❑ Interkulturelle Kompetenzen werden nicht von feststehenden Kulturen aus definiert, sondern beziehen sich gerade auf kulturelle Differenzen, die in unterschiedlicher Weise in jeder Gruppe von Menschen vorkommen.

# Das ABC der interkulturellen Kompetenz

**Integration  
statt  
Assimilation**

- Erhalten von Identität  
positive Identität  
(Tajfel et al., 1978)
- Gemeinsames betonen,  
ohne Unterschiede zu  
leugnen (Brown & Wade,  
1987)
- Individualität  
(Brewer & Miller, 1984)
- Neue Kategorien  
(Gaertner et al. 1993)

**Kooperation  
statt  
Konkurrenz**

- positiver Kontakt  
(Amir, 1969)
- Gemeinsame Ziele  
(Sherif & Sherif, 1969)
- Gruppenzugehörigkeit  
positiv definieren  
(Tajfel et al., 1978)
- Statusgleichheit  
(Cohen, 1993)

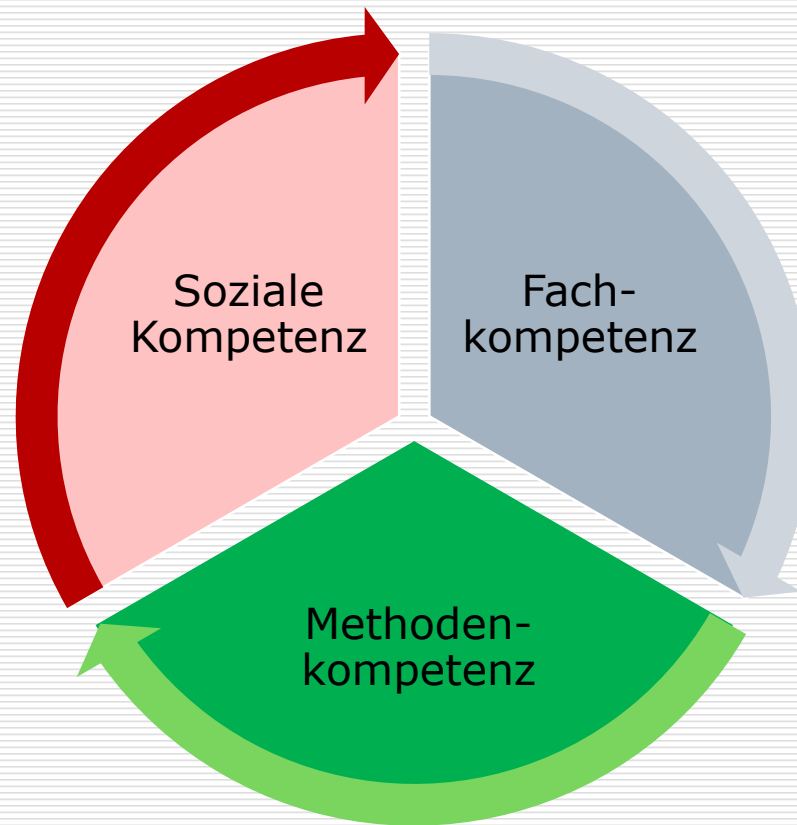
**Interkulturelle  
Bewusstheit**

- Informations-  
vermittlung (Stephan  
& Stephan, 1984)
- Perspektivenwechsel  
(Stephan & Finlay, 1999)
- Alle Sprachen positiv  
bewerten (Avci-Werning  
et al, 2005)
- Bei Konflikten kein  
Rassismus (Avci-Werning,  
2006)
- Normalität und  
Akzeptanz des Alltäglichen  
(Avci-Werning, 2006)

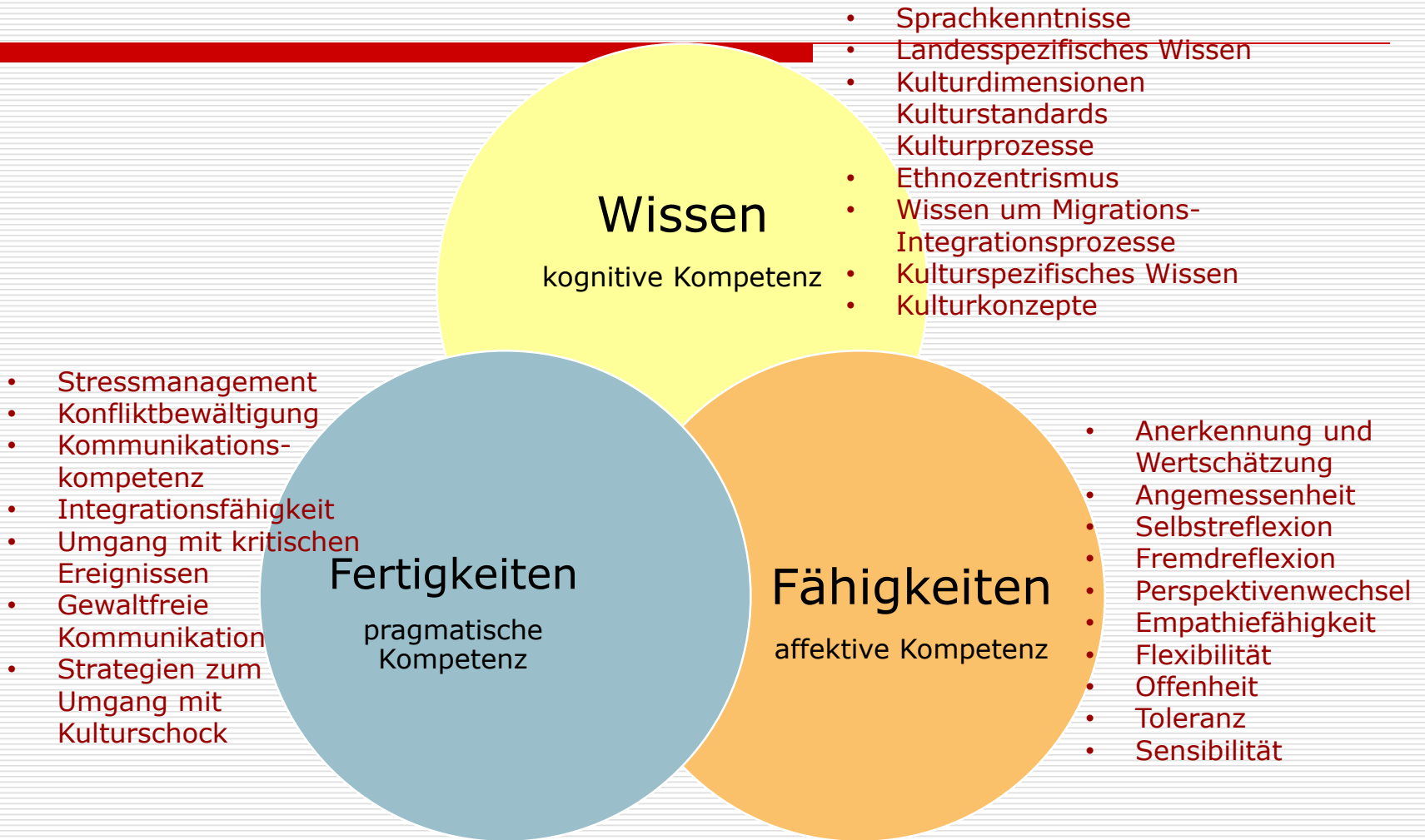
Werning & Avci-Werning, 2015

# Kompetenzfaktoren

---



# Bereiche der interkulturellen Kompetenz





# Kontakttheorie

G.W. Allport (1954)

---



- ❑ Quantitative Aspekte
- ❑ Häufigkeit
- ❑ Dauer
- ❑ Anzahl der teilnehmenden Personen
  
- ❑ Qualitative Aspekte
- ❑ Status
- ❑ Rollen aspekt
- ❑ soziale Atmosphäre
- ❑ Persönlichkeit
- ❑ Kontaktbereiche (Freizeit, Beruf, Schule, Nachbarschaft, Politik etc.)

# Kontakttheorie: Was bedeutet sie für die Schule?

---

## Günstige Bedingungen zur Reduktion von Vorurteilen und Konflikten

- Während des Kontaktes ist es hilfreich **gleichen Status** während der Interaktion herzustellen, der auch nach dem Kontakt nicht gefährdet wird (vgl. Cohen, z.B. 1986, 1993).
- Der **Kontakt** zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft kann durch Autoritäten (z.B. Lehrkräfte, Politiker\*innen) **gefördert** und **positiv konnotiert** werden.
- Ein intensiver Kontakt zwischen Menschen ermöglicht **persönliche Beziehungen**.
- Der Kontakt zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft sollte **angenehm gestaltet** sein und keine gespannte Atmosphäre erzeugen.
- **Gemeinsame Ziele und Werte** während des Kontaktes sind hilfreich und können Konflikte reduzieren (z.B. eine gute Klassengemeinschaft, Freundschaften, politisches Engagement, Interaktion im Kollegium oder ein Gruppenergebnis) (siehe auch Sherif & Sherif, 1969; Brown & Wade, 1987).

# Was hilft in der Schule?

---



- Durch transparente Kommunikation Vertrauen schaffen
- Spracherwerb unterstützen
- Kontakte mit Gleichaltrigen (Patenschaften) ermöglichen
- Zusammengehörigkeit fördern
- Sensibler Umgang (z.B. vertraulicher Gesprächsrahmen)
- Mitgefühl zeigen, nicht Mitleid
- Strukturiert Vorgehen und eine klare Haltung anbieten
- Sensibilität für kulturelle Missverständnisse zeigen
- Normalität ermöglichen

# Was hilft in der Schule?

---

Aber auch:

- Zeit
- Verständnis
- das Gefühl willkommen und angenommen zu sein
- ein wertschätzendes Gegenüber
- Sicherheit und Orientierung → Schule als „sicherer Ort“

Ideen, damit alle Schüler\*innen (gerne) zur Schule kommen?

# Mögliche Zugänge in der Beratung

---

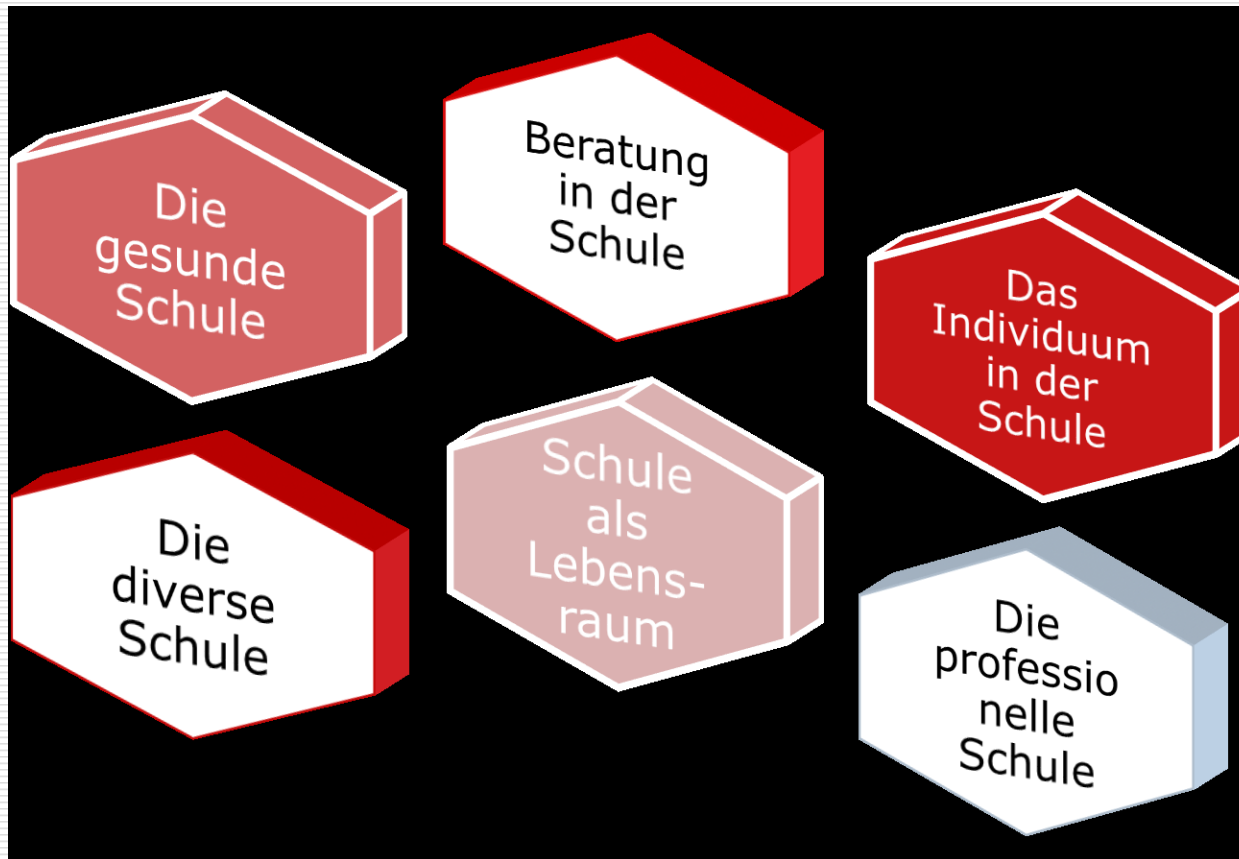
- Wie anders würde ich mich vorbereiten?
- Hätte ich andere Hypothesen, wenn die Klient\*innen deutscher Herkunft wären?
- Erlebe ich bei der Fragestellung Befremdungsgefühle oder -gedanken?
- Kann ich selber schon ein Reframing vornehmen und die Situation positiv konnotieren?

Beim Umgang: Ressourcen aktivieren!

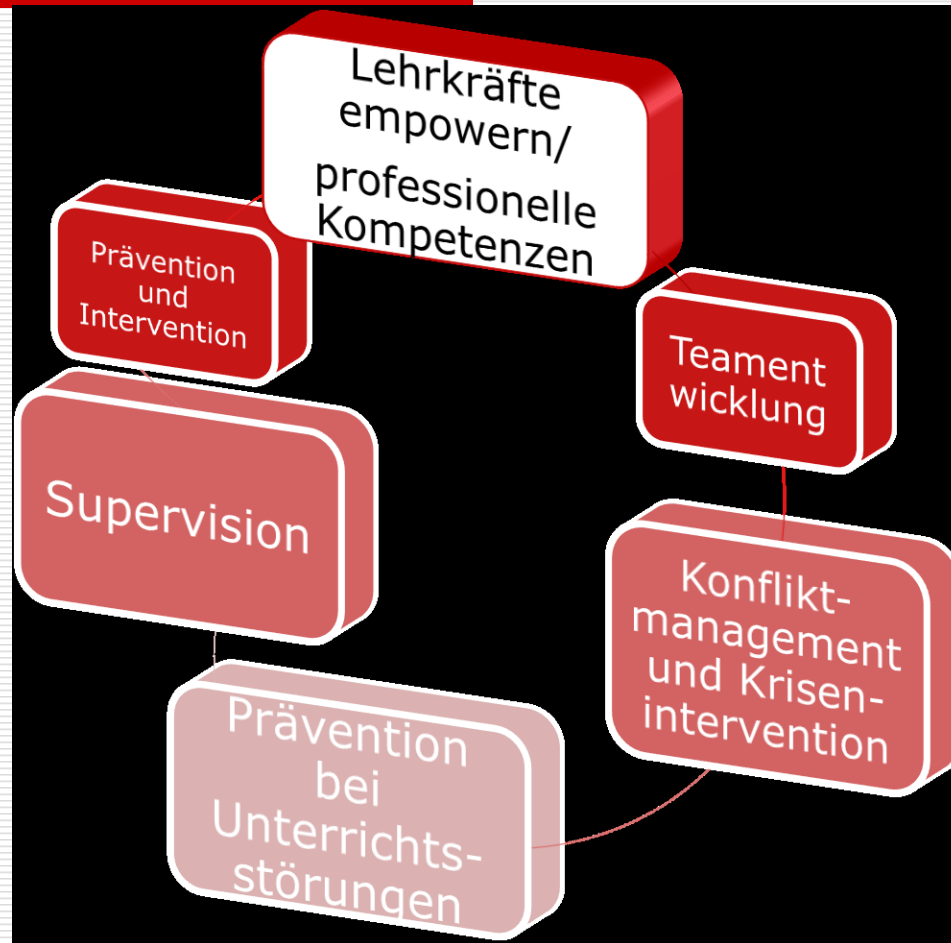
- ❖ Kannst du mir etwas Schönes aus deinem Land erzählen?
- ❖ Ich merke, wie besonders ich es finde, dass du mit der Situation klarkommst. Wie schaffst du das?

# Wir brauchen ein ressourcenorientierte Schule

---

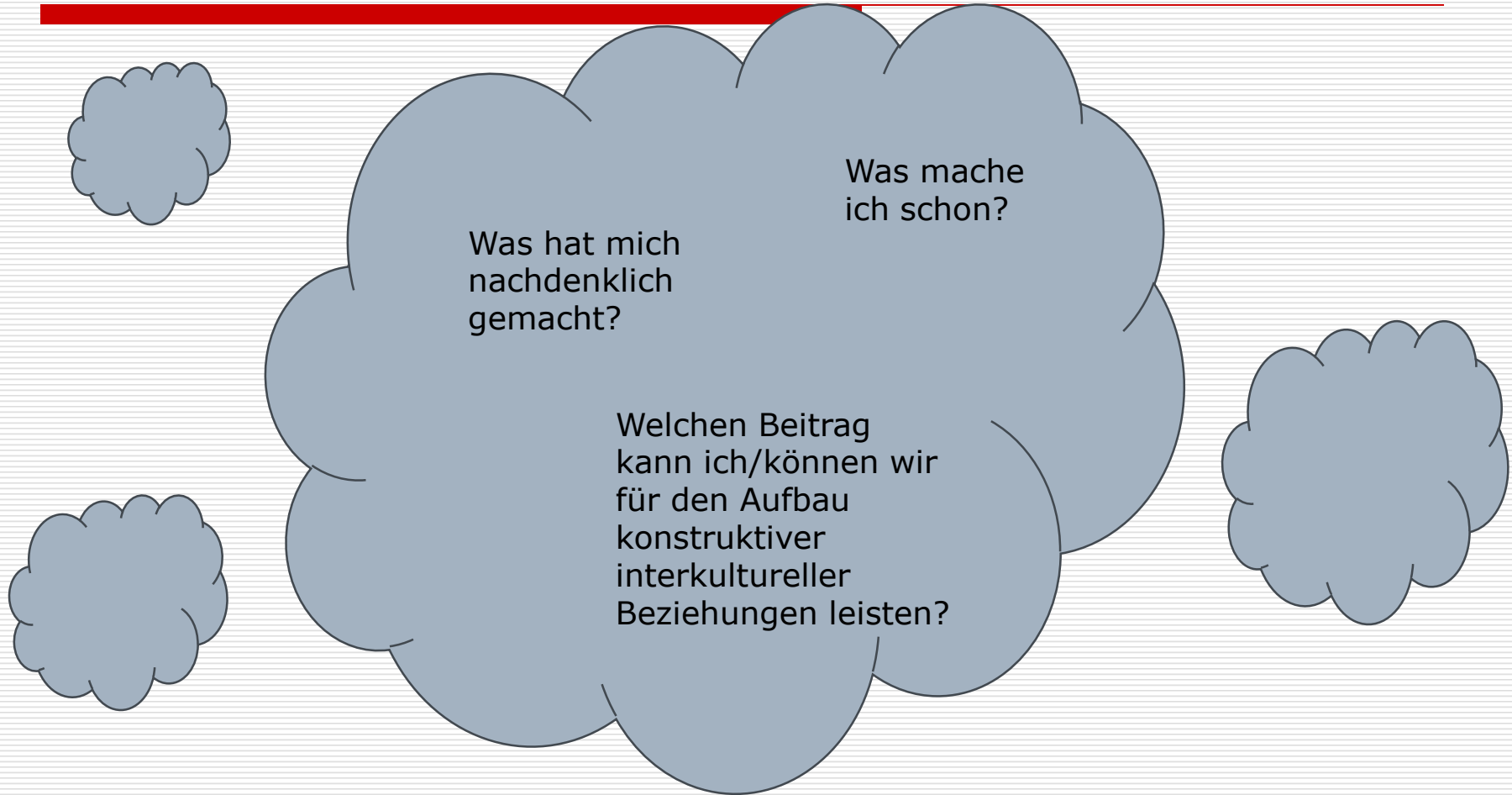


# Die professionelle Schule



# Psychische Gesundheit im interkulturellen Kontext

---





# Literatur:

---

- Adam, H. & Inal, S. (2013). *Pädagogische Arbeit mit Migranten- und Flüchtlingskindern. Unterrichtsmodule und psychologische Grundlagen*. Weinheim: Beltz.
- Auernheimer, G. (2016). Einführung in die interkulturelle Pädagogik (8. Aufl.). Darmstadt: WBG.
- Auernheimer, G. (Hrsg.). (2013). Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Avci-Werning, M. (2015). *Das ABC der interkulturellen Arbeit in der Schule*. In: Vogt, M. (Hrsg.), WOWW in Aktion. Lösungsfokussierte Praxis macht Schule. Verlag modernes lernen.
- Avci-Werning, M. & Henze, I. (In Vorb.). *Migration und Trauma – Beschulung von Kinder und Jugendlichen mit Fluchterfahrung: Ein Leitfaden für die Schulleitung*. Stuttgart: Raabe Verlag.
- Avci-Werning, M. (2021). *Schulpsychologische Beratung im interkulturellen Kontext*. In: K. Seifried, S. Drewes & M. Hasselhorn (Hrsg.). Handbuch Schulpsychologie (S. 271-281). Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Bartnitzky und Speck-Hamdan (Hrsg.). (2005). Deutsch als Zweitsprache lernen. Grundschulverband.
- Bolten, Jürgen (2012). Interkulturelle Kompetenz.
- Dilling, H., Mombour, W. & Schmidt, M. H. (Hrsg.) (2013). *Internationale Klassifikation psychischer Störungen*. München: Huber Verlag.

# Literatur:

---

- Fischer und Riedesser, (1998). Lehrbuch der Psychotraumatologie. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Groen, G. & Petermann, F. (2011). Depressive Kinder und Jugendliche. 2., überarb. Aufl. 2011. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Gahleitner et al. (Hrsg.). (2014): Traumapädagogik in psychosozialen Handlungsfeldern. Ein Handbuch für Jugendliche, Schule und Klinik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Verlag.
  
- Hantke, L. & Görge, H.J. (2012). Handbuch Traumakompetenz. Basiswissen für Therapie, Beratung und Pädagogik. Paderborn: Junfermann Verlag
- Hausmann, C. (2003). Handbuch Notfallpsychologie und Traumabewältigung. Grundlagen, Interventionen, Versorgungsstandards. Facultus Wien.
- Kreter, G. & Priebe, B. (Hrsg.). (2015). *Lernende Schule*. Themenheft Flüchtlingskinder brauchen Schulen (71). Seelze: Friedrich Verlag

# Literatur:

---

- Krüger, A. (2012). Powerbook - Erste Hilfe für die Seele. Traumasebsthilfe für junge Menschen. Hamburg: Elbe & Krüger Verlag
- Sluzki, C. (2001). Psychologische Phasen der Migration und ihre Auswirkungen. In: T. Hegemann & R. Salman (Hrsg.). Transkulturelle Psychiatrie. Konzepte für die Arbeit mit Menschen aus anderen Kulturen (S. 101-115). Bonn: Psychiatrie Verlag
- Werning, R. & Avci-Werning, M. (2015). Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen,, Handlungsperspektiven. Hannover: Klett Kallmeyer Verlag.
- Zimmermann, D. (2015). Migration und Trauma. Pädagogisches Verstehen und Handeln in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen. Gießen: Psychosozial-Verlag.

„In der Begegnung mit Fremden kann die  
Toleranz nur der Anfang sein.“

Johann Wolfgang von Goethe



Ankara - Türkei

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**